

Fünf Tage auf dem Kunigundenweg

Förderverein Stiftskirche plant im Kaufunger Jubiläumsjahr 2011 eine Sponsorenwanderung

KAUFUNGEN. Wenn Kaufungen im nächsten Jahr sein 1000-jähriges Bestehen feiert, fällt der Fokus des Interesses natürlich besonders auf die Figur von Kaiserin Kunigunde, die hier die Stiftskirche bauen ließ und hier auch als Nonne gestorben ist (Hintergrund).

Weil Kunigunde gemeinsam mit ihrem Mann, Kaiser Heinrich II., im Bamberger Dom beigesetzt ist, wollen im Mai nächsten Jahres 25 Kaufunger den 110 Kilometer langen Kunigundenweg von Aub nach Bamberg erwandern.

Organisiert wird die Tour vom Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatverein (HWGHV) Oberkaufungen und dem Förderverein Stiftskirche, der damit Geld für die laufende Sanierung der Stiftskirche sammeln will. Vorstandsmitglied Horst Hoffmann: „Wir wollen Sponsoren gewinnen, die für jeden von einem Wanderer gelaufenen Kilometer einen Euro spenden.“ Die Wanderstrecke führt in fünf Tagesetappen durch das landschaftlich reizvolle Unterfranken (siehe Grafik). Es ist eine jahrhundertalte Wanderstrecke, die in historischen Karten als „Bamberger Weg“ eingetragen ist. Er

beginnt an der um 1240 errichteten Kundigundenkapelle bei Aub, führt durch das Gollachtal und durch den Naturpark Steigerwald, folgt einige Kilometer dem Main-Donau-Weg und endet am Bamberger Dom. Dort werden die Kaufunger Wanderer vermutlich von Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke empfangen. Förder- und Heimatverein organisieren Hin- und Rückfahrt und Unterkunft, Begleitfahrzeuge sollen den Gepäcktransport übernehmen. Die Kosten tragen die Teilnehmer, Hoffmann rechnet mit zwischen 400 und 500 Euro pro Person.

Das von den Sponsoren gespendete Geld soll für die Sanierung und Restaurierung der Eingangshalle unter der Kaiserempore in der Stiftskirche verwendet werden. Dafür sind etwa 100 000 Euro nötig, die nicht in den bisherigen Sanierungskosten enthalten sind. In dem Bereich soll ein neuer Ort für Andacht, Meditation, Stille, Gebet und Kindergottesdienst geschaffen werden, sagte Hoffmann. (tom)

Der Kunigundenweg soll vom 22. bis 28. Mai 2011 von maximal 25 Teilnehmern erwandert werden. Interessierte Wanderer und spendenbereite Sponsoren werden gebeten, sich an Horst Hoffmann vom Vorstand des Fördervereins Stiftskirche zu wenden. Kontakt: Telefon 05605 / 1390. HINTERGRUND



Verkörpern das Kaiserpaar: Heidi und Albert Noll schlüpfen immer wieder in die Rolle von Kunigunde und Heinrich II.

Foto: Herzog / nh



Kaiserin und Nonne: Das Relief von Kunigunde an der Stiftskirche von Kaufungen.

HINTERGRUND

Von der Kaiserin zur Nonne

Kunigunde wurde um 980 als Tochter des Grafen Siegfried I. von Luxemburg geboren. Sie starb im Jahr 1033 in Kaufungen. 1014 war sie im Petersdom in Rom von Papst Benedikt VIII. an der Seite ihres Gemahls, Kaisers Heinrich II., zur Kaiserin gekrönt worden. Im Jahr 1200 wurde sie von Papst Innozenz III. heiliggesprochen.

1008 hatte Heinrich den königlichen Haupthof von Kassel nach Kaufungen verlegt, die Kaufunger Pfalz wur-

de regelmäßig besucht. Bei einem dieser Besuche erkrankte Kunigunde schwer und schwor, sollte sie überleben, hier ein Kloster stiften zu wollen.

Das geschah 1017, 1018 wurde mit dem Bau der Klosterkirche begonnen, die schon 1025 eingeweiht wurde. Heinrich und Kunigunde, das einzige heiliggesprochene Kaiserpaar des römischen Reiches, wurde im Bamberger Dom beigesetzt. (tom)

Quelle: Regiowiki